

Praxistag Naturwiese: Anlage, Pflege, Vielfalt der Bewohner

Volkmer Johannes M.Sc.

Ökoteam - Institut für Tierökologie und Naturraumplanung OG

Bergmannngasse 22 · A-8010 Graz

Was ist eigentlich eine Wiese?

➤ Im engeren Sinne ein landwirtschaftlich genutztes Grünland

➤ Grünland feuchter bis nasser Standorte

➤ Grünland frischer Standorte

➤ Etc.

3.1 Grünland feuchter bis nasser Standorte	
3.1.1 Feucht- und Nassgrünland nährstoffarmer Standorte	
BT 3.1.1.1 Basenreiche Pfeifengras-Streuwiese	
BT 3.1.1.2 Basenreiche feuchte bis nasse Magerweide	
BT 3.1.1.3 Basenarme Pfeifengras-Streuwiese	
BT 3.1.1.4 Basenarme feuchte bis nasse Magerweide	
3.1.2 Feucht- und Nassgrünland nährstoffreicher Standorte	
BT 3.1.2.1 Feuchte bis nasse Fettwiese	
BT 3.1.2.2 Feuchte bis nasse Fettweide	
BT 3.1.2.4 Überschwemmungswiese	
3.1.3 Grünlandbrachen feuchter bis nasser Standorte	
BT 3.1.3.1 Basenreiche Pfeifengras-Streuweisenbrache	
BT 3.1.3.2 Basenarme Pfeifengras-Streuweisenbrache	
BT 3.1.3.3 Feuchte bis nasse Grünlandbrache nährstoffreicher Standorte	
3.2 Grünland frischer Standorte	
3.2.1 Grünland frischer nährstoffarmer Standorte	
3.2.1.1 Grünland frischer nährstoffarmer Standorte der Tieflagen	
BT 3.2.1.1.1 Frische basenreiche Magerwiese der Tieflagen	
BT 3.2.1.1.2 Frische basenarme Magerwiese der Tieflagen	
BT 3.2.1.1.3 Frische basenreiche Magerweide der Tieflagen	
BT 3.2.1.1.4 Frische basenarme Magerweide der Tieflagen	
3.2.1.2 Grünland frischer nährstoffarmer Standorte der Bergstufe	
BT 3.2.1.2.1 Frische basenreiche Magerwiese der Bergstufe	
BT 3.2.1.2.2 Frische basenarme Magerwiese der Bergstufe	
BT 3.2.1.2.3 Frische basenreiche Magerweide der Bergstufe	
BT 3.2.1.2.4 Frische basenarme Magerweide der Bergstufe	
3.2.2 Grünland frischer nährstoffreicher Standorte	
3.2.2.1 Grünland frischer nährstoffreicher Standorte der Tieflagen	
BT 3.2.2.1.1 Frische, artenreiche Fettwiese der Tieflagen	
BT 3.2.2.1.2 Intensivwiese der Tieflagen	

Gibt es natürliche „Wiesen“?

- ▶ Ja, überall dort wo natürlicherweise keine Bäume und Sträucher wachsen können.
- ▶ Klimatisch bestimmt über Trocken-, Hitze- oder Kältestress bzw. Exponiertheit (Wind/Sturm/Schneelast) bei Bäumen und Sträuchern.
- ▶ Großsäuger
 - ▶ Europa vor der letzten Eiszeit:



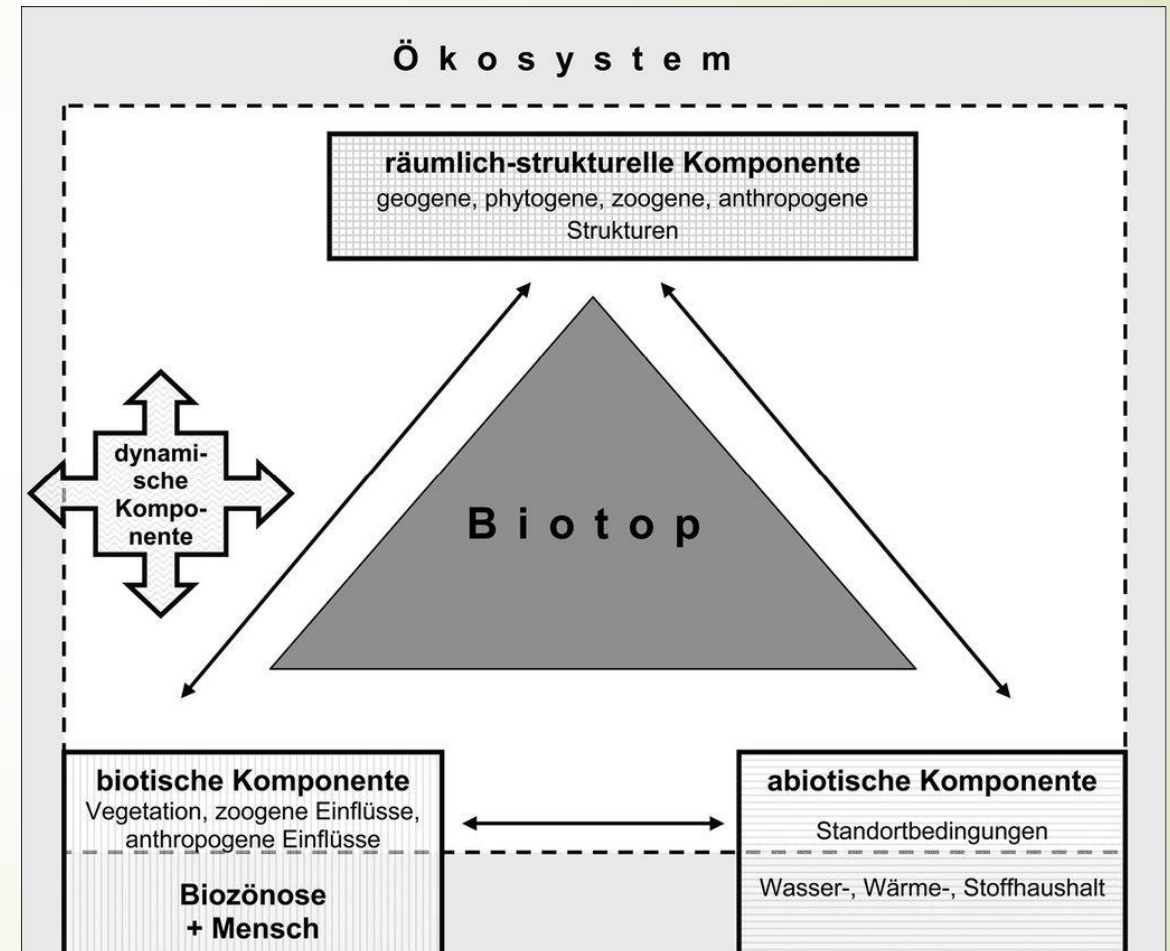
Beispiele für natürliche Graslandschaften:

- ▶ Savanne, Steppe und Tundra
 - ▶ ... sind offene, semiaride, baumlose Graslandschaften der tropischen/subtropischen, gemäßigten oder subpolaren bis polaren Zone.
- ▶ Unterteilungen bei uns:
 - ▶ Alpine Matten, Fels-Trockenrasen



Naturnahe Wiesen „Biotop und Habitat“ zugleich

- **Biotop** = Lebensraum einer Lebensgemeinschaft (Biozönose)
- **Habitat** (Lebensraum) = Aufenthaltsbereich einer bestimmten Tier-, Pflanzen oder Pilzart
- *Merkregel: „Biotop und Habitat“ sind wie „Stadt und Wohnort“.*

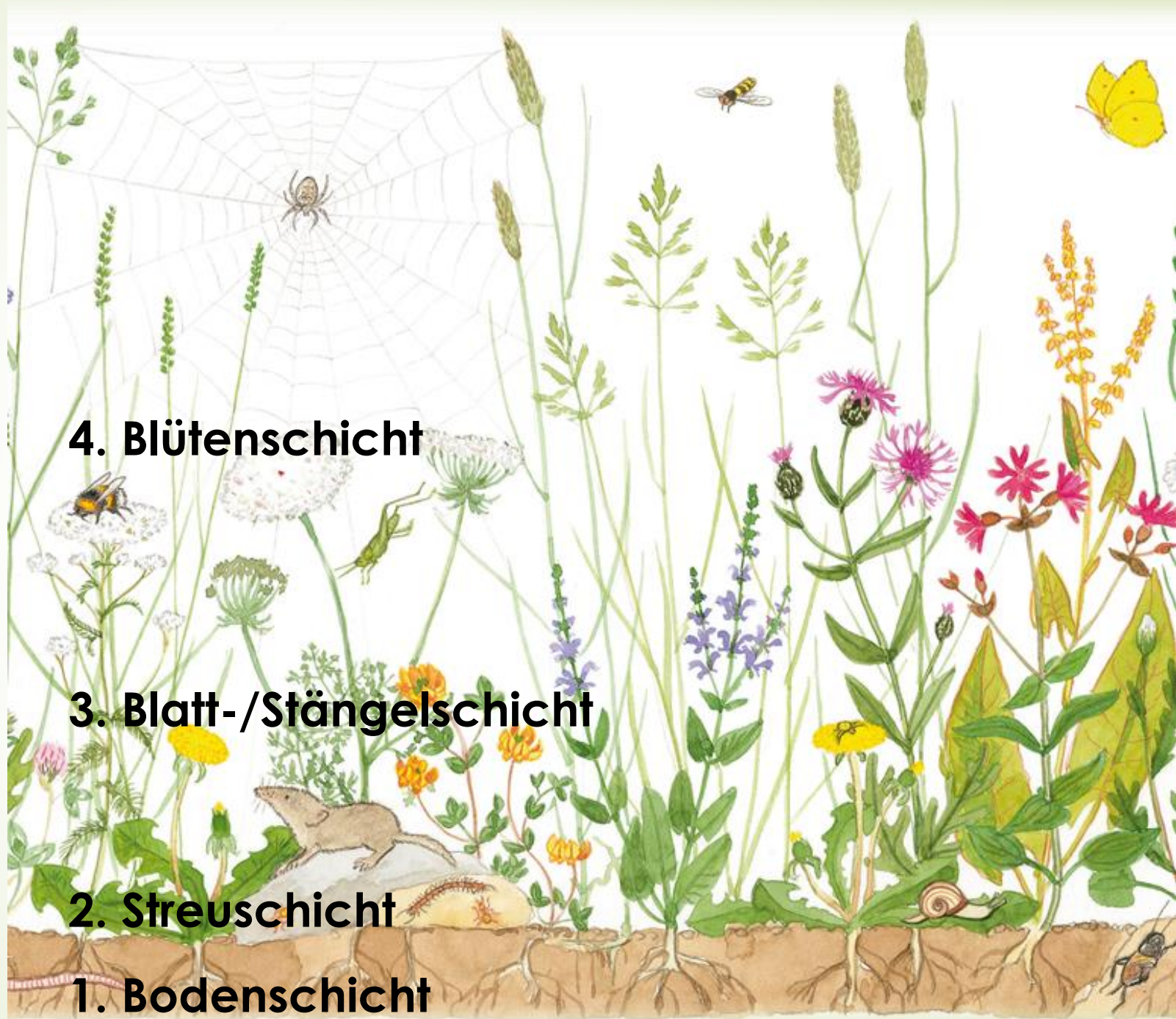


Das Biotop „Wiese“ und seine Lebensräume



Mikrohabitate und Mikroklimata

- ▶ Abhängig von Untergrund, Feuchtigkeit, Steilheit und Exposition
- ▶ Temperatur, Luftfeuchtigkeit und Besonnung etc. sind unterschiedlich!
- ▶ Extrem viele verschiedene Lebensräume möglich.



Bewohner von naturnahen Wiesen

- Aus fast allen an Land lebenden Tiergruppen, gibt es welche die sich an „Wiesen-Lebensräume“ angepasst haben:
 - Säugetiere, Vögel, Reptilien, Amphibien, Spinnentiere, Weichtiere, Insekten ...



Wirbellose in Österreich

- Über 37.000 Insektenarten
- > 2.000 Spinnentier-Arten
- > 3.000 "Würmer"-Arten
- > 450 Schneckenarten

Gesamt über **45.000 Arten** von Wirbellosen Tieren!

... und sehr viele davon leben im Offenland



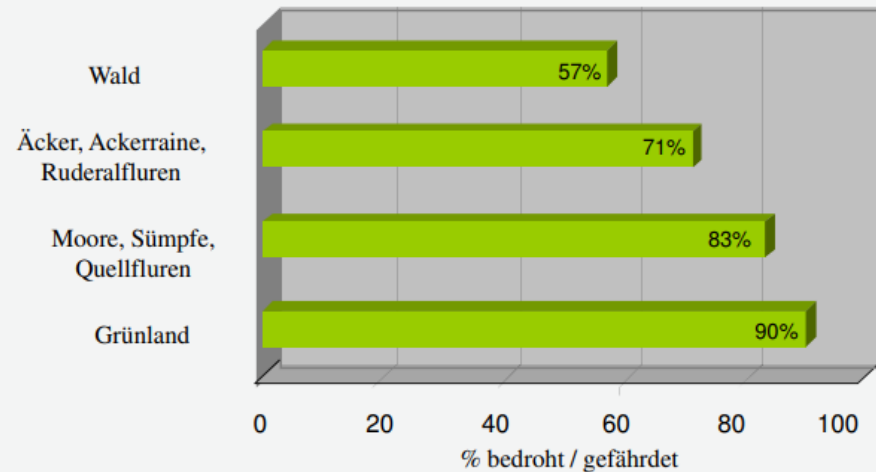
Das große Artensterben

- Über **14.000 Insektenarten** nehmen in ihrem Bestand stark ab!

GEFÄHRDUNG DER BIODIVERSITÄT / BIOTOPTYPEN



Freitag, 26. Februar 2016

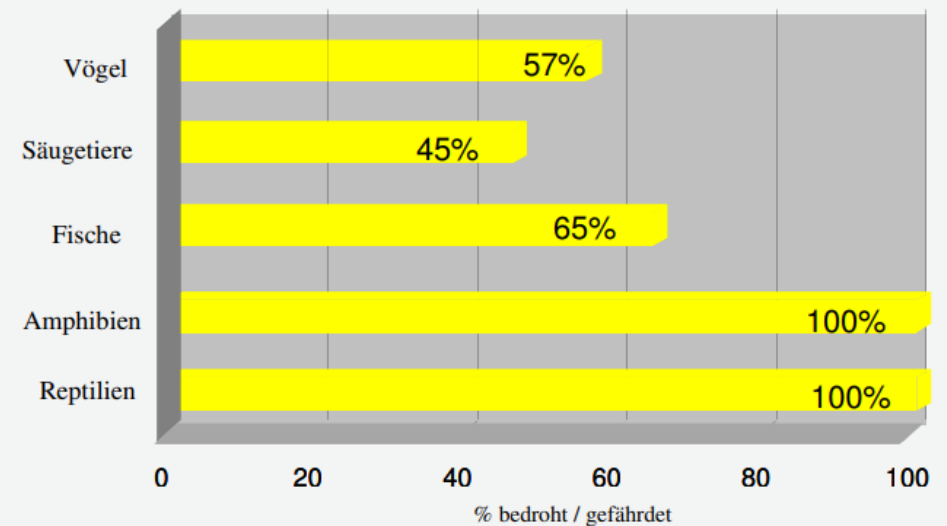


Quellen: Grüner Bericht 2015, 10.UKB, BirdLife

GEFÄHRDUNG DER BIODIVERSITÄT / ARTEN



Freitag, 26. Februar 2016



Quelle: 10.UKB



Warum?

- Flächenverbrauch / Versiegelung
- Nutzungsintensivierung oder Nutzungsaufgabe
- Lebensraumzerstörung, - zerschneidung
- Verschmutzung, Gifte, Biozide etc.
- gebietsfremde invasive Arten
- Klimawandel
- u.v.m

Nutzungsintensivierung

- häufigere Mahd / höherer Tierbesatz
- mehr Düngemittel für höhere Produktionen
- schwerere und größere Maschinen
- größere landw. Flächen



Worauf achten beim Mähen?

- Zeitpunkt
 - Häufigkeit
 - Schnitthöhe
 - Teilbereiche
 - Verw. Mähwerk
- „Das Belassen von Altgrasstreifen beziehungsweise von Brachen, der Verzicht auf einen oder mehrere Schnitte pro Jahr oder die zeitliche Verschiebung des Schnittes sind wohl die wichtigsten Maßnahmen.“



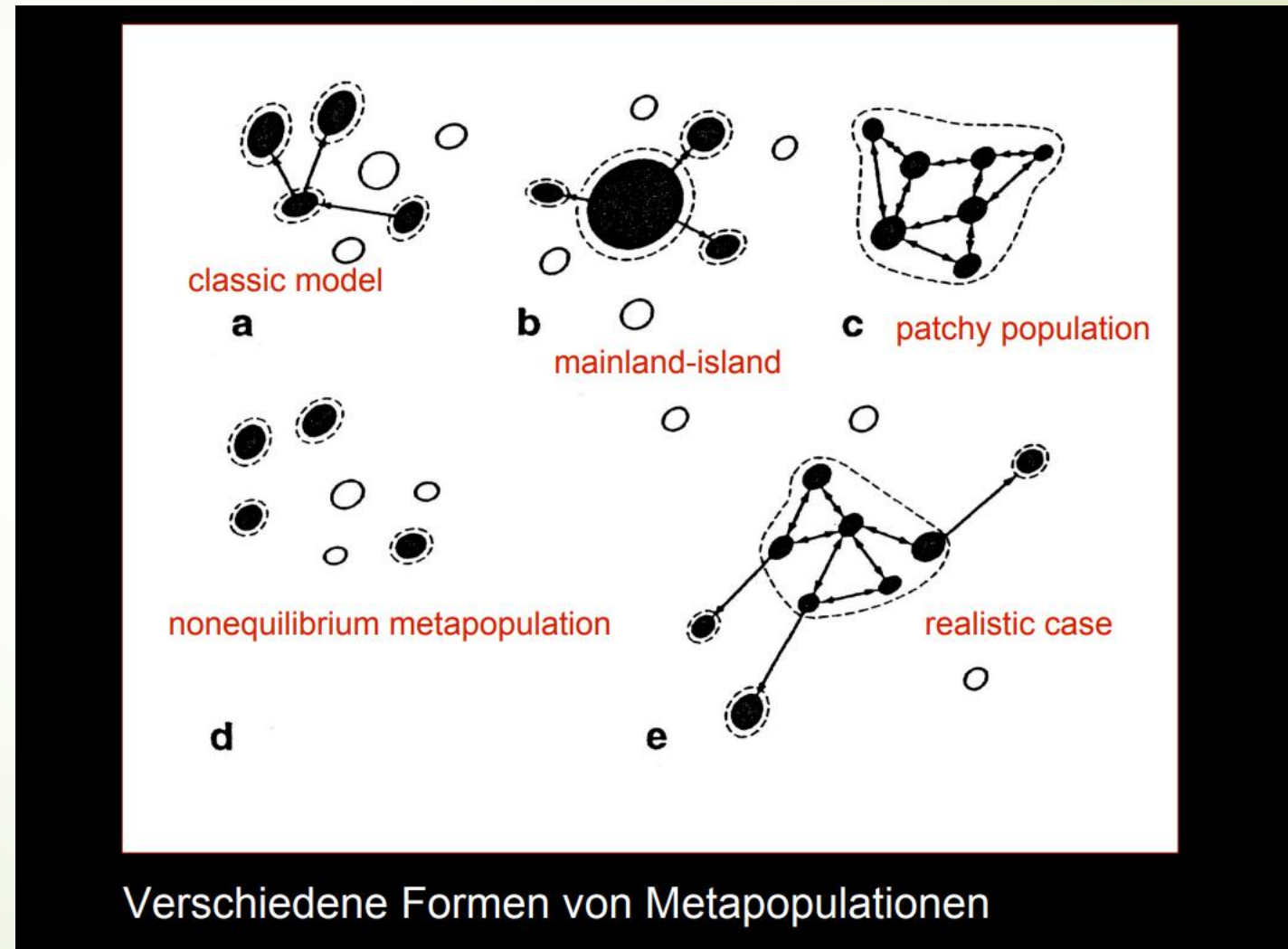


Nutzungsaufgabe

- Umstellung von Grünland auf “Ackerwirtschaft”
- Aufgabe wenig rentabler Flächen
 - Z.B. schwer erreichbare, steile Wiesen etc.
 - Diese sind zu Beginn sehr wertvoll, ohne Pflege werden diese Flächen jedoch komplett verbuschen und zuwachsen

Lebensraumzerstörung, -zerschneidung

- Zerschneiden von Metapopulationen
- Daher gebietsweises Aussterben
- Durch Isolation sterben weitere Populationen
- Wiederbesiedelung schwierig





Was muss getan werden?

- Extensivierung der Landwirtschaft
- Umstellung auf nachhaltige Bewirtschaftung
- Vernetzung der Lebensräume
- Schutzgebiete (N-2000-Netzwerk)
- Stoppen der Flächenversiegelung
- Der Konsument entscheidet mit !!
- Evaluierungen

Danke!

... und bitte Fragen
stellen!